

## Ratssitzung 21.06.2018

Beantwortung der Anfrage Jemgum 21/Wir für Jemgum  
vom 18.06.2018

**Thema: Webseite der Gemeinde Jemgum**

**Einleitend hierzu möchte ich mitteilen, dass die Webseite seit Mittwoch, 20.06.2018, wieder online ist – wenn auch noch nicht in allen Teilen vollständig.**

Bei der Beantwortung der Fragen möchte ich in umgekehrter Reihenfolge beginnen:

### **Antwort zu Punkt 2:**

Wir müssen an der Stelle schlichtweg ganz ehrlich sein: Wir waren uns des Umfangs dieser neuen Verordnung einfach nicht bewusst und haben uns deshalb viel zu spät mit der DSGVO befasst. Das geht im Übrigen vielen, vielen Kommunen und auch Unternehmen so. Das ist auch der Grund, warum sich viele letztlich zu spät mit der Thematik befasst haben. Dies wurde erst wieder auf einer Besprechung der Bürgermeister in dieser Woche beim LK Leer deutlich.

Im Übrigen möchte ich darauf hinweisen, dass selbst Nachbarkommunen ihre Webseiten zwar nicht vollständig offline genommen, so aber doch in wesentlichen Teilen. Auch dort wird noch an der Überarbeitung gearbeitet.

### **Antwort zu Punkt 1:**

Bei der Beantwortung des **Punktes 1** möchte ich vorweg schicken, dass dies zu einem doch sehr technischen Vortrag über HTML-Codes, CSS-Frameworks, JavaScript-Programmierungen und andere technische Voraussetzungen auf der Webseite führen würde. Teils könnte ich das hier sicherlich erklären. Wenn das tatsächlich im Detail gewünscht ist, dann würde ich hierzu lieber einen Fachmann einladen, der interessierten Ratsmitgliedern das sicherlich wesentlich detaillierter erläutern könnte.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt möchte ich deshalb nur einen einzigen Punkt exemplarisch aufgreifen: Und zwar das Kontaktformular. Seit dem 25. Mai 2018 muss jeder User, der ein Kontaktformular ausfüllt, darüber aufgeklärt werden, wie seine Daten weiterverarbeitet werden, wofür diese genutzt werden und wo sie gespeichert werden. Erst nach der Bestätigung des Users, dass er diese Hinweise gelesen hat und dass er mit der Verarbeitung einverstanden ist, kann das Kontaktformular abgeschickt werden. Dies muss durch einen entsprechenden Fachmann programmiert werden.

Ein weiteres Beispiel finden Sie vor sich: Die Erklärung, dass Sie sich mit der Veröffentlichung Ihrer Daten und Fotos auf der Webseite der Gemeinde Jemgum einverstanden erklären. Eine solche Erklärung müssen wir jetzt nach und nach von allen Personen einholen, die wir namentlich nennen oder deren Foto wir veröffentlichen.

Diese o.g. Schritte wurden durch verschiedenste Faktoren verzögert – und zwar:

1. Das Unternehmen, das die Webseite im Content-Managementsystem Typo3 programmiert hat, ist Ende 2017 in die Insolvenz gegangen. Uns ging damit ein wichtiger Techniker verloren, der sich genau auf unserer Webseite und vor allem mit Typo3 auskannte. Die EDV im eigenen Hause kannte sich hier nur bedingt aus. Leider ist es uns erst sehr spät gelungen, ein Unternehmen hier in der Region zu finden, das sich hervorragend mit Webseiten und der DSGVO auskennt. Dieses Unternehmen hat uns in den vergangenen Tagen unterstützt. Kostenpunkt: 180,00 €.
2. Es waren in den vergangenen Monaten die Voraussetzungen für die Software-Umstellung im Einwohnermeldeamt zu schaffen, die in diesen Tagen beginnen. Darüber hinaus war die Serverumstellung vorzunehmen. Ich verweise darauf, dass mit dem Haushalt 2018 die Anschaffung eines neuen Servers beschlossen wurde, da die alten Server bereits völlig überlastet waren, was wiederum sehr viel Arbeit verursachte.
3. Die EDV-Abteilung der Gemeinde Jemgum ist mit nur 1 Fachkraft besetzt, die für alle EDV-Fragen im Hause zuständig ist. Da wirken sich Urlaub oder Krankheit schon sehr schnell auf den laufenden Betrieb aus. Das zeigt die Personalproblematik einer kleinen Kommune wie der Gemeinde Jemgum. Zumal die EDV hier im Bereich der Anlagenbuchhaltung noch Zuarbeit für den Fachbereich I leistet.
4. Und schließlich ist seit Anfang des Jahres nach wie vor eine volle Stelle im Fachbereich I, zu dem die EDV gehört, unbesetzt. Hinzu kamen zeitgleich mehrere Personalwechsel im Fachbereich I.
5. Und auch 2 Wochen Urlaub des Bürgermeisters, der für die Öffentlichkeitsarbeit und damit für die Webseite der Gemeinde Jemgum letztlich verantwortlich ist, verzögern ebenfalls den Prozess.

All dies soll deutlich machen, wie schwierig es in kleinen Verwaltungen ist, allein den laufenden Betrieb zu sichern. Wenn dann noch Mammutaufgaben wie die Umsetzung der DSGVO hinzukommen, dann kann es durchaus dazu führen, dass wir uns letztlich erst sehr spät mit diesen Prozessen befassen können und auch zu solchen unspektakulären Mitteln wie das Abschalten der Webseite greifen. Wir können die Webseite besser offline stellen, als uns in den kommenden Monaten mit teuren Prozessen zu befassen.